

zung von H.sprofiten auf der Grundlage der Ausbeutung des Proletariats und der kleinen Warenproduzenten sowie Anarchie und Konkurrenz auf dem —> *Markt*, die zu einer volkswirtschaftlich unrationellen Aufblähung (Doppelherstellungen, hoher Reklameaufwand usw.) führen. Durch Konzentration und Zentralisation des H.skapitals bei enger Verflechtung mit dem Finanzkapital entstehen im Monopolkapitalismus mächtige H.skonzerne u. a. Monopolformen. Große Warenhaus- und Versandhandelskonzerne sowie die Vertriebs- und Absatzorganisationen der Industriemonopole verdrängen in wachsendem Umfang die kleinen privaten Einzel- und Großhändler und diktieren Angebot und Nachfrage.

Handelsabkommen: langfristige, zwischenstaatliche Vereinbarung über den Austausch von Waren. Das H. wird zwischen zwei sozialistischen Staaten (bilateral) für einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen. Es enthält sowohl bestimmte Regeln und Grundsätze als auch Festlegungen über Art und Menge der Waren, die in diesem Zeitraum für den grenzüberschreitenden Austausch vorgesehen sind. Die H. werden mit Hilfe von Jahresprotokollen präzisiert und bilden die Grundlage für die Außenhandelslieferverträge. Die H. sind das Ergebnis der Koordinierung der Volkswirtschaftspläne einschließlich der langfristigen Produktionskoordinierung auf den verschiedenen Ebenen. Wichtiger Teil der H. sind die verbindlichen Kontingente, die in den Warenlisten fixiert sind und den Lieferumfang bestimmen. Dabei werden für wichtige Warenarten Mengenkontingente festgelegt, für die übrigen verbal beschriebene Kontingente. In den Jahresprotokollen erfolgt eine Präzisierung und Ergänzung der für das betreffende Jahr vorge-

gebenen Lieferungen. Für den Fünfjahrplanzeitraum 1986-1990 hat die DDR H. mit der UdSSR, den anderen Mitgliedsländern des RGW und weiteren sozialistischen Ländern abgeschlossen. Auch die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit vielen Entwicklungsländern und kapitalistischen Industrieländern basieren auf langfristigen Abkommen. Die H. werden durch —> *Zahlungsabkommen* ergänzt, die Zahlungsverpflichtungen, Kontenführung, Verrechnungsbasis, Zahlungsarten, Währungskurs und Formen des Kontenausgleichs enthalten. Die H. tragen zur Vervollkommnung und Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der —\* *sozialistischen ökonomischen Integration* der Mitgliedsländer des RGW bei. H. sozialistischer Länder mit nicht-sozialistischen Ländern sind Vereinbarungen über die Bereitschaft der Partner, für die festgelegten Warenpositionen die Genehmigung zur Aus- und Einfuhr zu erteilen und den gegenseitigen Handel zu fördern. —> *Außenhandel*

Handwerk: manuell mit relativ einfacher technischer Ausrüstung, im allgemeinen mit geringer innerbetrieblicher Arbeitsteilung betriebene Kleinproduktion. Das H. war eine kennzeichnende Produktionsform der vorkapitalistischen Produktionsweise. In seiner Entwicklung sonderte es sich von der Landwirtschaft ab und bildete mit der Ausdehnung der Ware-Geld-Beziehungen eine Grundlage für die einfache Warenproduktion und die Entstehung der kapitalistischen Industrie. Im Kapitalismus wird das H. im Konkurrenzkampf ständig von den Industriebetrieben, insbesondere von den Monopolen, in seiner Existenz bedroht, und immer größere Teile werden dabei ruiniert. In der DDR hat das H. seinen festen Platz in der sozialistischen Planwirtschaft, der gesetz-